

sonnt, mittwo, samst, ... Der Weltspiegel, ...



Interessante und Wissenswertes-Ausgabe in Groß-Berlin: ...

Berliner Tageblatt

451 (Ausgabe für Berlin) und Handels-Zeitung Dienstag, 24. Oktober 1922 51. Jahrgang

Die Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern.

aktive Wirtschafts- und Außenpolitik Die Frage der Sachlieferungen.

bei den bürgerlichen Parteien, insbesondere auch bei ihrer Verteilung der Devisenverordnung, mangelnde. Die der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft angehörenden Parteien waren der Ansicht, daß vor allem die wilde Spekulation getroffen werden müsse.

Die Besprechungen, die gestern den ganzen Tag über teils des Reichskabinetts, teils zwischen Regierung und Parteien stattfanden, wurden getragen eines ersten und zweiten Charakters. Ihr weiterer Verlauf kann, was sich heute schon abzeichnet, als einflußreich und außerordentlich wichtig für die Gestaltung der deutschen Außen- und Innenpolitik sein.

Über die Devisenverordnung ist es im wesentlichen im Hinblick auf die Sachlieferungen, die durch die Devisenverordnung bedingt sind, die Besprechungen geführt worden. Die Sachlieferungen sind für die Wirtschaft von größter Wichtigkeit, und es ist zu erwarten, daß die Sachlieferungen in Zukunft in einem größeren Maße als bisher geregelt werden können.

Bonar Law Premierminister.

Übernahme der Kabinettsbildung. Das Ergebnis der Unionistenversammlung.

London, 23. Oktober. (M. T. B.) Heute eröffnete die Kabinettsbildung der Unionistenversammlung die Besprechungen des Premierministers Bonar Law mit den Parteiführern. Die Besprechungen wurden von 10 bis 12 Uhr abgehalten und wurden von Bonar Law geleitet. Die Besprechungen wurden von 10 bis 12 Uhr abgehalten und wurden von Bonar Law geleitet.

Nach dem Ergebnis der gestrigen Unionistenversammlung sind alle übrigen vor Formalitäten, die sich nach dem Herkommen nach vollziehen. Man hat in dieser Stunde Bonar Law als den ernannten Nachfolger Lloyd George anzusehen. Es ist auch wahrscheinlich, daß sein Kabinett ungefähr in der bereits genannten Zusammensetzung ohne Schwierigkeiten zustande kommen wird. Es ist natürlich ein rein formelles Kabinett, in das vorläufig von Ministern der Koalitionsregierung nur Lord Curzon und Lord Peel eingetreten sind.

Die Arbeitsgemeinschaft.

Don (Wochenschrift besprochen) Staatsminister a. D. Ooser.

Der demokratische Parteitag in Eberfeld hat nach einem ausgedehnten Referat Peteriens der Errichtung einer Arbeitsgemeinschaft durch die Reichstagsfraktionen des Zentrum, der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei zugestimmt. Das ist gefestigt, nachdem diese zunächst rein parlamentarische Arbeitsgemeinschaft vorher einigermassen heftig umkämpft worden war und Peteriens in seiner Begründung einige Einschränkungen gemacht hatte, denen zufolge die Demokratie durch den geschaffenen Zweckverband ihr Wesen nicht beeinträchtigen und ihre verbindende Aufgabe als Vermittlerin zwischen links und rechts oder auch zwischen Bürgerium und Arbeiterklasse nicht aufgegeben werde.

Im preussischen Landtage erscheint mit einer derartige Arbeitsgemeinschaft augenblicklich überflüssig, weil in Preußen die große Koalition regiert und eine Verändingung innerhalb der koalitierten Parteien von Fall zu Fall ohne formelle Schwierigkeiten oder Nebenabsichten un schwer herbeizuführen ist. Im Reichstage ist die eigentliche Arbeiter der Arbeitsgemeinschaft nicht das Zentrum und nicht die Sozialdemokratie, durch den Widerstand, den sie der großen Koalition dort entgegenzusetzen zu müssen glaubt. Die Arbeitsgemeinschaft trägt demnach auch in dieser Hinsicht den Charakter einer bloßen Fiktion. Das ist natürlich ein bloß latentes Gebilde, das sich überflüssig erweisen oder auch, je nach den Umständen, andere Formen annehmen kann.